

7. Wann aber ich als solch ein Held Dir, Mars, nicht sterben soll, Nicht glänzen soll im Sternenzelt: So leb' ich dem Apoll!	8. So werd' aus Friedrichs Grenadier, Dem Schutz, der Ruhm des Staats; So lern' er deutscher Sprachen Zier Und werde sein Horaz!
---	---

9. Dann singe Gott und Friederich,
 Nichts Kleines, stolzes Lied!
 Dem Adler gleich erhebe dich,
 Der in die Sonne sieht!

86. Der Habicht und die Störche.

Ein Habicht stieß auf eine Lerche
 Im Angesichte zweier Störche
 Und würgte, rupfte, speiste sie.
 „Ach,“ sprach ein Storch „die arme Lerche die!
 5 Vorhin sang sie so artig noch.“
 „Storch,“ sprach der Habicht „spare doch
 Die Seufzer nur! Den du verzehrt,
 Der arme Frosch, der ist beklagenswert;
 Vorhin quakt er so artig noch.“

Ewald Christian von Kleist.

Geboren am 7. März 1715 auf dem Gute Jeklin bei Kösslin, besuchte die Jesuitenschule zu Cron in Großpolen und das Gymnasium zu Danzig, studierte seit 1731 zu Königsberg die Rechte, Philosophie und Mathematik, trat 1736 in das dänische, 1740 in das preussische Heer als Offizier ein, lernte in seiner Garnison Potsdam Gleim kennen, that sich im zweiten schlesischen Feldzuge hervor, wurde 1752 in der Schweiz mit Bodmer und Breitinger, 1756 in Leipzig mit Lessing und Gellert bekannt, zeichnete sich in den ersten Jahren des siebenjährigen Krieges aus, wurde in der Schlacht bei Kunersdorf verwundet und starb am 24. August 1759 zu Frankfurt a. d. Oder.

Der Frühling, 1749. Lyrische Dichtungen.

V, 56. Der gelähmte Kranich; 83. Irin.

Magnus Gottfried Lichtwer.

Geboren am 30. Januar 1719 in Wurzen, besuchte die Lateinschule seiner Vaterstadt, studierte in Leipzig und Wittenberg Jurisprudenz, wurde 1752 preussischer Regierungsrat, später Konsistorialrat, Kriminalrat und Vormundschaftsrat in Halberstadt, gestorben daselbst am 6. Juli 1783.

Fabeln, 1748.

III, 122. Der Häsling; 149. Der Löwe und der Wolf. — VI A. 121. Die drei Söhne.